



Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen



**KULTUSMINISTER
KONFERENZ**

Ländervergleich 2016 in der Primarstufe im Auftrag der KMK (IQB-Bildungstrend 2016)

Fachkoordinator Dr. Heino Reimers

Wiss. MA Dr. Nicole Haag

Informationsveranstaltung für Schulleiterinnen und Schulleiter,
Schulkoordinatorinnen und Schulkoordinatoren

Berlin, 11. Feb. 2016

Programm

- 14:00 Uhr Begrüßung
- 14:15 Uhr Überblick zu Zielen, Anlage und Inhalten des Ländervergleichs 2016 (IQB)
- 15:00 Uhr Vorbereitung und Durchführung des Ländervergleichs 2016 in den Schulen (DPC)
- 15:45 Uhr Klärung offener Fragen
- ca. 17:00 Uhr Ende der Informationsveranstaltung

Gliederung der Informationen des IQB

- Teil 1 Ziele und Anlage des Ländervergleichs
- Teil 2 Ablauf am Testtag
- Teil 3 Inhalte der Testhefte
- Teil 4 Inhalte der Fragebögen



1

Ziele und Anlage des Ländervergleichs

1. Teilnahme an **internationalen Schulleistungstudien**
(PISA: alle 3 Jahre, IGLU/PIRLS, TIMSS: alle 5 Jahre) } TU München,
TU Dortmund
2. Überprüfung und Umsetzung von Bildungsstandards für
die Primarstufe, die Sekundarstufe I und die Allgemeine
Hochschulreife }
 - **Ländervergleiche** in der Primarstufe/Sekundarstufe I
 - Entwicklung eines Pools von Abiturprüfungsaufgaben} IQB (bei Ver-
gleichsarbeiten
nur Aufgaben-
entwicklung)
3. Verfahren zur Qualitätssicherung auf Ebene der Schulen
(u. a. Durchführung von **Vergleichsarbeiten**) }
4. Bildungsberichterstattung } DIPF Frankfurt

Übersicht Bildungsvergleichsstudien

Jahr	KMK-Ländervergleiche		Internationale Studien		
	Primarstufe	Sekundarstufe I	PIRLS	TIMSS	PISA
2006			✓		✓
2007				✓	
2008					
2009		✓ (D, E, F)			✓
2010					
2011	✓		✓	✓	
2012		✓ (M, N)			✓
2013					
2014					
2015		✓ (D, E, F)		✓	✓
2016	✓		✓		
2017					
2018		✓ (M, N)			✓
2019				✓	
2020					
2021	✓	✓ (D, E, F)	✓		✓

Ziele des Ländervergleichs 2016

- Überprüfung des Erreichens von in den Bildungsstandards beschriebenen Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik in Jahrgangsstufe 4
(Bildungsstandards für den Primarbereich: Beschluss der KMK vom 15.10.2004)
- Beschreibung von Veränderungen in der Kompetenzerreichung im Vergleich zum Ländervergleich 2011 (→ „Bildungstrend“)
- Schwerpunktthema: Umgang mit Heterogenität
 - SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf
 - besonders leistungsstarke SuS
 - Organisationsformen gemeinsamen Unterrichts
 - Kompetenzen und psychosoziale Merkmale
 - Arten schulischer Förderung

Stichprobe

- Bundesweit insgesamt 1.559 Schulen, davon 119 Förderschulen
- in **Berlin/Brandenburg** insgesamt **146/77** Schulen (Stand: 12.02.2016)
 - An allgemeinen Schulen: eine 4. Klasse pro Schule (inkl. SuS mit sonderpädagogischem Förderbedarf)
 - An Förderschulen: Alle Schülerinnen und Schüler der Förderschwerpunkte „Lernen“, „Sprache“, „emotionale und soziale Entwicklung“ (LSE) in Jahrgangsstufe 4
 - „Stichprobenerweiterung Schüler mit Förderbedarf“: an allgemeinen Schulen **in Berlin** zusätzlich alle Schüler der Förderschwerpunkte *LSE*

Klassenlistung:

„ dokumentierter sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF)“:

„In dieser Studie besteht ein dokumentierter sonderpädagogischer Förderbedarf, wenn in einem **Feststellungsverfahren ein sonderpädagogischer Förderbedarf festgestellt** wurde oder wenn der Schüler infolge einer **schulinternen Entscheidung mit angepasstem Anforderungsniveau bzw. zieldifferent unterrichtet** wird.

Bei Schülern, die ausschließlich eine Teilleistungsschwäche (z. B. Lese-Rechtschreib-Schwäche/Legasthenie oder Dyskalkulie) haben oder hochbegabt sind, liegt im Sinne der Studie kein sonderpädagogischer Förderbedarf vor.“

Klassenlistung:

„ dokumentierter sonderpädagogischer Förderbedarf (SPF)“

Schülerdemografieliste:

→ u.a. separat erfragt:

- Vorliegen der Diagnose eines sonderpädagogischen Förderbedarfs
- Erhalt besonderer Unterstützung in der Schule

Anzahl der Testtage im Ländervergleich 2016

- zwei aufeinanderfolgende Testtage pro Klasse

Erhebungszeitraum in Berlin und Brandenburg

- Berlin: 19. Mai bis 17. Juni 2016
- Brandenburg: 18. Mai bis 17. Juni 2016
- Teilnahme am Ländervergleich an öffentlichen Schulen verpflichtend, am Schülerfragebogen in Berlin teilverpflichtend und in Brandenburg verpflichtend; in Schulen mit freier Trägerschaft freiwillig

Welche Erhebungsinstrumente werden eingesetzt?

- **Auf den Bildungsstandards basierende Testaufgaben** für die Fächer Deutsch und Mathematik
- Aufgaben zu kognitiven Grundfähigkeiten (schlussfolgerndes Denken, verbale Fähigkeiten)
- **Fragebögen** für
 - Schülerinnen und Schüler
 - Eltern
 - Lehrkräfte
 - Schulleiterinnen und Schulleiter

2

Ablauf am Testtag

Ablauf des Testtages an allgemeinen Schulen und Förderschulen

Dauer insgesamt: ca. 3 Zeitstunden pro Tag

Vorbereitung der Testsitzung	ca. 45 min
Begrüßung, Einweisung	ca. 15 min
Bearbeitung des Testhefts Aufgabenblock 1	40 min
PAUSE	10 min
Bearbeitung des Testhefts Aufgabenblock 2	40 min
PAUSE	10 min
Einweisung in die Bearbeitung	ca. 5 min
Bearbeitung des Schülerfragebogens (Tag 1) / Tests kognitiver Grundfähigkeiten (Tag 2)	max. 30 min
Beenden der Testsitzung, Einsammeln der Materialien	ca. 5 min
Reine Bearbeitungszeit	110 min

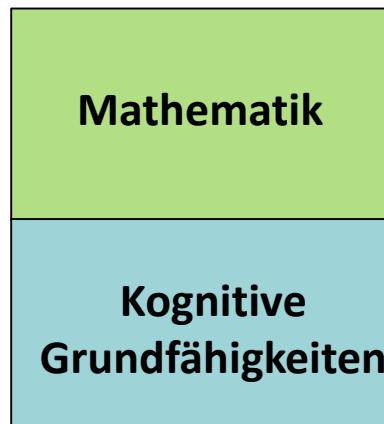
Beispiele für die Zusammensetzung von Testmaterial in zwei verschiedenen Schulen (A, B)

Schule A

1. Tag

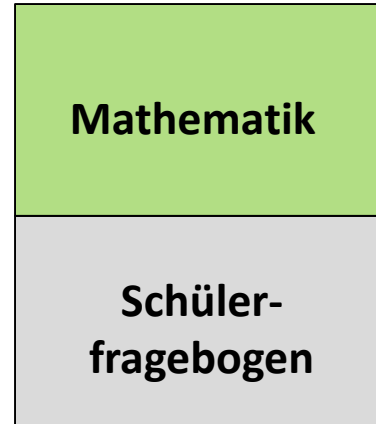


2. Tag



Schule B

1. Tag



2. Tag



Schülerinnen und Schülern mit dokumentiertem sonderpädagogischen Förderbedarf in allgemeinen und Förderschulen

- Ablauf der Testsitzung und Aufbau der Testhefte wie bei SuS ohne sonderpädagogischen Förderbedarf
- bei gleicher Bearbeitungszeit jedoch ...
 - reduzierte Aufgabenmenge
 - leichtere Aufgaben
 - verkürzter Schülerfragebogen
- über Zumutbarkeit der Teilnahme entscheidet im Einzelfall der Schulkoordinator bzw. die Schulkoordinatorin

3

Inhalte der Testhefte

Getestete Kompetenzbereiche im Fach Deutsch

- Lesen – mit Texten und Medien umgehen
- Schreiben, Teilbereich Orthografie
- Sprechen und Zuhören, Teilbereich Zuhören

Getestete Kompetenzbereiche im Fach Mathematik

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Muster und Strukturen
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

Beispiele für Aufgabenformate

Geschlossen (i. d. R. maschinelle Auswertung)	Offen (Auswertung nach Kodieranweisung)
Mehrfachwahlaufgaben (Multiple Choice)	Kurzantworten (z. B. Zeilenangaben, Einzelworte)
Richtig-Falsch-Aufgaben	Lückendiktate
Zuordnungsaufgaben	Freie Schülerantworten
Umordnungsaufgaben	

Angepasste Aufgaben für Schülerinnen und Schüler mit dokumentiertem sonderpädagogischen Förderbedarf

- im Schwierigkeitsgrad angepasste Aufgaben
- besonderes Augenmerk auf leichte Verständlichkeit und Kürze der Stimuli
(z. B. reduzierte Komplexität von Sätzen; Verwendung frequenter Wörter)
- Verzicht auf Abbildungen im Stimulusmaterial
- geringere Sprechgeschwindigkeit der Hörstimuli
- Schreibung gemäß Regeln leichter Sprache
- weniger Aufgaben mit offenem Antwortformat

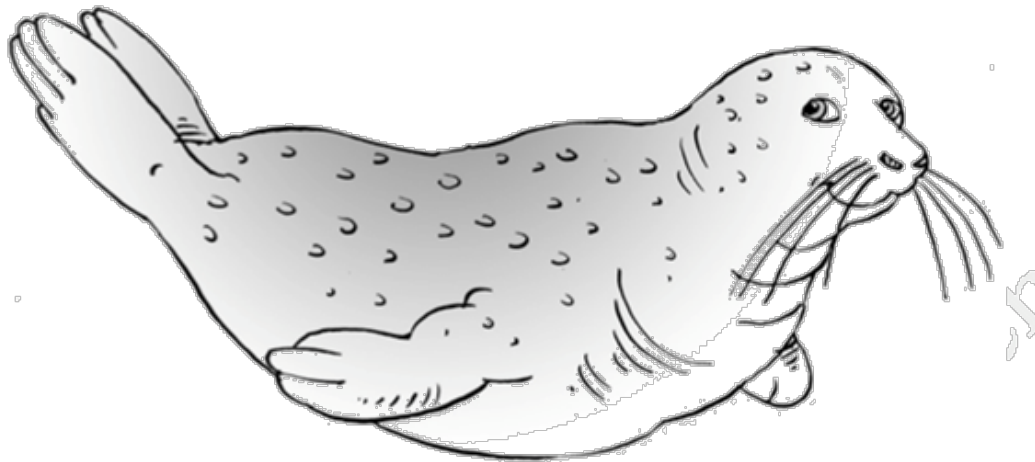


Beispielaufgaben für das Fach Deutsch

Beispielaufgabe zum Lesen:

Ein Tag in der Seehundstation

© Jo-Jo Lesebuch 4. Berlin: Cornelsen Verlag, 1. Auflage, 2004, S. 110-111.



Der Tierarzt Jörg Driver arbeitet an der Nordseeküste in einer Seehundstation. Hier gibt es Seehunde, die dauerhaft gehalten werden und Heuler. Heuler sind Tiere, die von ihrer Mutter verlassen wurden. Bekommt eine Seehündin nämlich Zwillinge, so wird eines der Jungtiere von seiner Mutter verstoßen. Es irrt dann heulend an der Küste umher. Die gefundenen Heuler werden in der Station aufgezogen.

Ein Heuler ist ein Seehundbaby, das

- nicht bei der Mutter leben will.
- verstoßen wurde.
- besonders wehleidig ist.
- nicht als Zwilling geboren wurde.

Beispielaufgabe zu Orthografie:

Lückensätze

Die Sätze in dieser Aufgabe werden dir gleich vollständig vorgelesen.

In den Sätzen fehlt immer ein Wort.

Setze nach dem Vorlesen das fehlende Wort ein.

Teilaufgabe 1:

Petra findet Fußball _____.

Teilaufgabe 2:

Walters Hände sind nach dem Essen oft _____.

Teilaufgabe 3:

Kai hat einen _____ gefunden.



Beispielaufgaben für das Fach Mathematik

- Zahlen und Operationen
- Raum und Form
- Muster und Strukturen
- Größen und Messen
- Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

Beispielaufgabe zu „Zahlen und Operationen“

Ute hat die Ziffernkärtchen:



Sie legt damit vierstellige Zahlen.

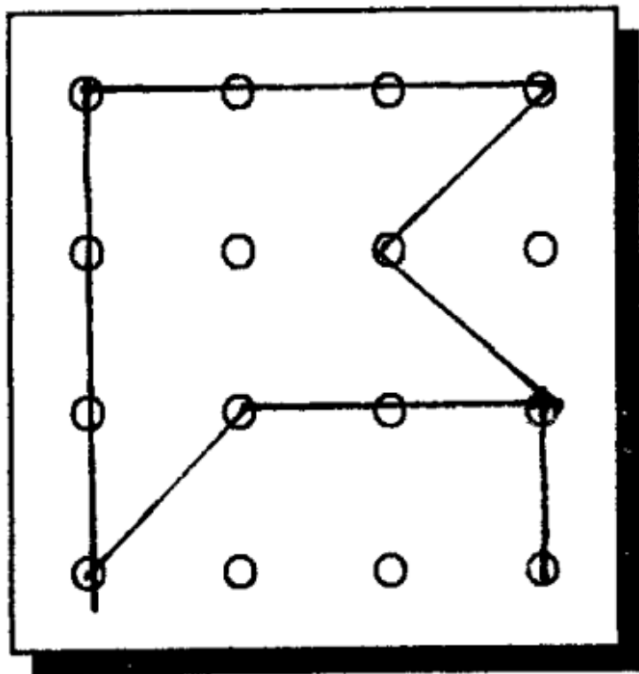
Sie darf für jede Aufgabe jede Ziffernkarte nur einmal verwenden.

Wie heißt die kleinste Zahl, die sie legen kann?

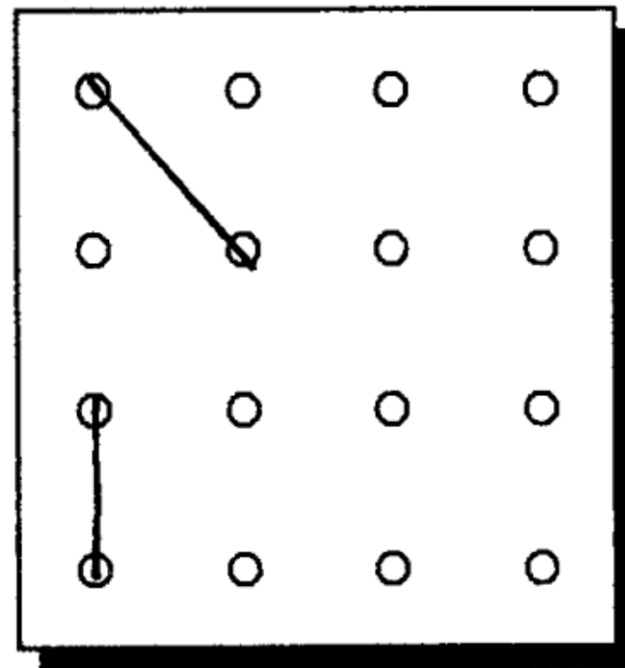
Wie heißt die größte Zahl, die sie legen kann?

Beispielaufgabe zu „Raum und Form“

Übertrage das Spiegelbild von Martins Figur auf das rechte Geo-Brett.



Martins Figur



Spiegelbild

Siehe: <https://www.iqb.hu-berlin.de/laendervergleich/LV2016/Bsp>



IQB
Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen

Suche
English
login

Humboldt-Universität zu Berlin

Home Institut Bildungsstandards Vergleichsarbeiten **Ländervergleich** Forschung Forschungsdatenzentrum

Ländervergleich 2016
Informationen zur Testung
Beispielaufgaben
Schulinformationsveranstaltungen
Kontakt

Ländervergleich 2015
Ländervergleich 2012
Ländervergleich 2011
Ländervergleich 2008/2009

Beispielaufgaben Druckansicht

Die unten aufgeführten Aufgaben dienen der Illustration der im IQB-Ländervergleich 2016 verwendeten Aufgabenarten.

Deutsch

Leitidee	Aufgaben	Lösungen
Lesen	Aufgabe Seehundstation	Lösung Seehundstation
Zuhören	Aufgabe Paco Audiodatei Paco Teil 1 Audiodatei Paco Teil 2	Lösung Paco
Orthografie	Aufgabe Leserbrief	Lösung Leserbrief

Mathematik

Leitidee	Aufgaben	Lösungen
Muster und Strukturen	Aufgabe Muster und Strukturen	Lösung Muster und Strukturen
Größen und Messen	Aufgabe Größen und Messen	Lösung Größen und Messen
Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit	Aufgabe Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit	Lösung Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit
Zahlen und Operationen	Aufgabe Zahlen und Operationen	Lösung Zahlen und Operationen
Raum und Form	Aufgabe Raum und Form	Lösung Raum und Form

Weitere Aufgaben zu allen Fächern finden Sie darüber hinaus im Bereich Vergleichsarbeiten.
Die dort zur Verfügung gestellten Aufgaben wurden für die 3. Jahrgangsstufe entwickelt, geben jedoch ebenfalls einen Überblick über die verschiedenen Aufgabenformate.

4

Inhalte der Fragebögen

Schriftliche Befragung verschiedener Personengruppen

- befragt werden **Schülerinnen und Schüler** sowie ihre **Eltern, Lehrkräfte** und **Schulleiterinnen und Schulleiter**
- Befragungsergebnisse sind von zentraler Bedeutung, um Unterschiede in schulischen und außerschulischen Lernbedingungen erfassen und bei der Interpretation der Testergebnisse berücksichtigen zu können, z. B.
 - Bedeutung der sozialen Herkunft für den Bildungserfolg
 - Prüfung zuwanderungsbezogener Disparitäten
 - Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen
- **Bitte um Ihre Mithilfe als Schulkoordinatorinnen & -koordinatoren**

Befragung von Schülerinnen und Schülern

- Inhalte umfassen u. a. Fragen
 - zur Person
 - zum häuslichem Umfeld
 - zu schulischen und außerschulischen Lernbedingungen
 - zu Interesse und Lernfreude
 - zur sozialen Eingebundenheit in der Klasse
 - zum Verhalten gegenüber den Mitschülerinnen und Mitschülern
- Bearbeitungszeit: max. 30 Minuten
- Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen erhalten im Umfang reduzierte Fragebögen
- In Ländern, in denen die Teilnahme freiwillig ist, wird eine Elterngenehmigung eingeholt (Berlin, da teilverpflichtend) (andernfalls nur Elterninformation -> in Brandenburg, da verpflichtend)

Befragung von Eltern

- Eltern erhalten Fragebogen zusammen mit einem Begleitschreiben durch ihre Kinder und geben den Fragebogen in einem verschlossenen Umschlag wieder über ihr Kind an den Schulkoordinator zurück
- Inhalte umfassen u.a. Fragen
 - zur Person
 - zum häuslichen Umfeld
 - zur Schule und Nutzung von Förderangeboten
 - zum Bildungsweg des Kindes und ggf. zum vorhandenen Förderbedarf
- Bearbeitungsdauer ca. 30 Minuten

Befragung der Fachlehrkräfte der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Mathematik

- Lehrkräfte erhalten Fragebogen durch den Schulkoordinator und geben den Fragebogen in einem verschlossenen Umschlag wieder an ihn zurück
- Inhalte umfassen u.a. Fragen
 - zur Person
 - zur Lehrerausbildung
 - zu Unterrichtsgestaltung und –zielen
 - zur Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Bearbeitungsdauer ca. 40 Minuten




Befragung der Schulleitung der teilnehmenden Schulen

- Schulleiterinnen bzw. Schulleiter erhalten den Fragebogen durch den Schulkoordinator und geben den Fragebogen in einem verschlossenen Umschlag wieder an ihn zurück
- Inhalte umfassen u. a. Fragen
 - zur Person
 - zur Schule und Umgebung (z. B. Trägerschaft, Größe der Schule, Ganztags, Förderangebote etc.)
 - zum pädagogischen Personal der Schule
 - zur Zusammensetzung der Schülerschaft und
 - zur Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Bearbeitungsdauer ca. 30 Minuten

Weitere Informationen und Ansprechpartner



Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen

Suche 
English 
login 



Institut

Bildungsstandards

Vergleichsarbeiten


Ländervergleich

Forschung

Forschungsdatenzentrum

- 📌 Ländervergleich 2016
 - Informationen zur Testung
 - Beispielaufgaben
 - Schulinformationsveranstaltungen
 - Kontakt
- Ländervergleich 2015
- Ländervergleich 2012
- Ländervergleich 2011
- Ländervergleich 2008/2009

Ländervergleich 2016 in der Primarstufe

 Druckansicht

Wer nimmt an der Studie teil und wann findet sie statt?

Am Ländervergleich 2016 nehmen ca. 30.000 Schülerinnen und Schüler der 4. Jahrgangsstufe aus über 1.500 Schulen teil. In jeder der nach einem Zufallsverfahren gezogenen Schulen wird ebenfalls per Zufall eine Klasse bestimmt, die an der Testung teilnimmt. (In Förderschulen wird davon abweichend eine größere Testgruppe gebildet, die in der Regel mehrere Lerngruppen umfasst.) Der Zeitraum der Datenerhebung erstreckt sich von Mitte Mai bis Mitte Juli 2016, unterscheidet sich jedoch leicht zwischen den einzelnen Ländern.

Welche Fächer und Kompetenzbereiche werden getestet?

Es werden Kompetenzen in den Fächern Deutsch und Mathematik getestet. Im Einzelnen werden im Fach Deutsch Testaufgaben zu den drei in den Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz (KMK) definierten Kompetenzbereichen „Lesen - mit Texten und Medien umgehen“, „Sprechen und Zuhören“ sowie „Schreiben“ eingesetzt. Überprüft wird jedoch nicht die ganze Breite dieser Kompetenzbereiche, vielmehr beschränkt sich die Erhebung auf die Teilbereiche „Lesen“, „Zuhören“ und „Orthografie“. In Mathematik werden alle fünf in den Bildungsstandards beschriebenen Kompetenzbereiche untersucht. Dabei handelte es sich um „Zahlen und Operationen“, „Raum und Form“, „Muster und Strukturen“, „Größen und Messen“ sowie „Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit“. Nähere Informationen zu den Bildungsstandards in den genannten Fächern finden Sie [hier](#). Zudem finden Sie [an dieser Stelle](#) Kompetenzstufenmodelle, welche ebenfalls detaillierte Informationen zu den relevanten Bildungsstandards und Kompetenzbereichen enthalten.

Was wird neben den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler noch erhoben?

Die Kompetenztests werden durch einen Schülerfragebogen ergänzt, mit dem Angaben zur Person und zum Unterricht erfragt werden. Darüber hinaus werden auch die Schulleitungen, ausgewählte Lehrkräfte sowie die Eltern der beteiligten Kinder schriftlich befragt. Die erhobenen Informationen dienen dazu, die Lehr- und Lernbedingungen in deutschen Grundschulen im Überblick zu beschreiben und zu untersuchen, inwieweit und unter welchen Bedingungen eine optimale Förderung aller Schülerinnen und Schüler erreicht werden kann. Die Erfassung von Hintergrundvariablen ermöglicht dabei eine

Weitere Informationen

- DPC
- KMK
- Kontakt

- Der **Ergebnisbericht** wird nach Veröffentlichung auf der IQB-Webseite zum Download bereitgestellt.
- Voraussichtlicher Erscheinungstermin: Oktober 2017
- Nach Erscheinen des Ergebnisberichts erhalten alle teilnehmenden Schulen eine **Ergebnisrückmeldung** (4. Quartal 2017)
 - enthält zusammengefasste Ergebnisse auf Klassenebene (*keine* Individualrückmeldungen)





Institut zur Qualitätsentwicklung
im Bildungswesen



KONTAKT

E-Mail: iqb-LV2016@iqb.hu-berlin.de

Fachkoordination:

Dr. Heino Reimers Tel.: 030/2093-46514

Wissenschaftliche Koordination:

Dr. Camilla Rjosk Tel.: 030/2093-46582

Dr. Stefan Schipolowski Tel.: 030/2093-46584

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!